

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagsnummer wird je ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion auswärts bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 106.

Samstag, den 11. September

1869.

Ämliche Bekanntmachungen.

Calw. Nachdem die kirchliche Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin auf Sonntag den 12. d. Mts. verlegt worden ist, wird an diesem Tage Vormittags 9 Uhr ein gemeinsamer Kirchgang vom Rathhause aus stattfinden. Der Unterzeichnete ladet zur Theilnahme an demselben freundlich ein.

Den 9. Sept. 1869.

Oberamtmann L h y m.

Bekanntmachung.

Calw. Nachdem das unter der Firma „Sch. Rant“ dahier betriebene Geschäft sich aufgelöst hat, hat man jene Firma im Handelsregister gelöscht.

Den 9. September 1869.

R. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

R. Oberamts-Gericht Leonberg.

Aufforderung.

Der wegen Verdachts der Körperverletzung des Zimmergesellen Joseph Fischer von Obernau, zur Zeit in Weil d. Stadt hier in Haft und Untersuchung befindliche Giovanni Sterchelse von Carotto, Bezirks Levico in Tyrol, will am Sonntag, den 22. v. M., in Weil d. Stadt in Gesellschaft von zwei Eisenbahnarbeitern gewesen sein, von welchen der Eine ein Italiener, am Bahnbau bei Leonberg beschäftigt, ein Mann mit röthlichen Wangen und kastanienbraunen Haaren, der Andere ein Tyroler, angeblich am Bahnbau in Calw beschäftigt, mit etwas röthlichen Haaren und röthlichem Backenbart, ca. 6' groß, bekleidet mit einer weißen Hose, einer schwarzen Jacke und einem grauen Filzhut, gewesen sei.

Es ergeht nun an diese zwei Eisenbahnarbeiter und an Jedermann, der hierüber nähere Auskunft geben und die beiden Eisenbahnarbeiter mit ihrem Namen und Aufenthalt bezeichnen kann, die Aufforderung, hievon der nächstgelegenen Behörde, oder hieher umgehend Anzeige zu machen.

Den 8. Sept. 1869.

Der Untersuchungs-Richter
Just.-Ass. Lögeler.

Verkauf von unaufbereitetem Stockholz und von Reisstreu

am Montag, den 13. d. M.,

1) aus verschiedenen Waldtheilen des Lützenhardts:

etwa 26 Klafter Stockholz und 40 Haufen Reisstreu.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf

der Bruderstige und Morgens 9 Uhr bei der Pflanzschule.

2) Aus den Waldungen der Ottenbronner Gut:

etwa 39 Klafter Stockholz.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr bei den Wiesen im Mönchsloch.

3) aus dem Staatswald Altbürgerberg: etwa 3 Rktr. Stockholz.

Zusammenkunft Abends 4 Uhr beim Revieramt.

Girshau, 9. September 1869.

R. Revieramt.

Reuß.

Zwerenberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des weiland Johannes Theurer, Kronenwirths dahier, werden am

Mittwoch, den 22. d. M.,

Morgens 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus unter waisengerichtlicher Leitung nachbenannte Realitäten im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht:



1) Ein zweistödiges Wohnhaus sammt Scheuer und Schopf unter einem Dach, die Wirthschaft zur Krone mit dinglichem Recht, Bierbrauerei und Branntweimbrennerei-Einrichtung.

2) Ein zweistödiges Wohnhaus, worunter ein gewölbter Keller.

3) 3 steinerne Schweineställe und 16 Rthn. Hofraum bei den Gebäulichkeiten.

4) 1 Mrgn. 32,8 Rthn. Wiesen und Garten beim Haus.

5) 1 Mrgn. 45,5 Rthn. Wechselfelder im Nischbach.

6) 2 1/2 Mrgn. Wechselfeld und Wiesen im Hausacker.

7) 3 1/2 Mrgn. 45,6 Rthn. Wechselfeld in Scheurenäcker.

8) Nadelwald:

3 1/2 Mrgn. 29,8 Rthn. im Berg,

1 1/2 Mrgn. 28,3 Rthn. in der Allmand,

1 1/2 Mrgn. 30,3 Rthn. in der Allmand,

1 1/2 Mrgn. 7,2 Rthn. in der Allmand,

2 Mrgn. 26,4 Rthn. in der Allmand.

9) Auf Gaugenwalder Markung:

ungefähr 3 Morgen Acker.

Nachmittags 2 Uhr, kommen zum Verkauf:

2 Ochsen,

2 trüchtige Kühe,

2 Kalbeln,

1 Mutterschwein mit 8 Jungen.

Ferner:

ein Quantum Wein verschiedener Qualität, ungefähr 150 Garben Roggen, 250 Garben Haber, Heu u. Dohnd.

Den folgenden Tag (23.), von Morgens 8 Uhr an, Fahrnißgegenstände aller Art.

Käufer werden eingeladen.
Am 1. September 1869.
Schultheißenamt.

Entlaufenes Pferd.

Am verflossenen Montag, den 6. d. M., ist dem Bauern Georg Schöttle von hier auf dem Wege zwischen Liebenzell und Reichenbach eine gelbbraune Stute, wahrscheinlich in der Richtung nach Pforzheim, entsprungen.

Der jetzige Besitzer oder wer über das Schicksal des Pferdes etwas in Erfahrung gebracht hat, wird höflichst um Mittheilung hieher ersucht.

Die Herren Ortsvorsteher werden geziemend gebeten, dieß in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Schultheißenamt.

Marktanzeige.

Nachdem die hiesige Gemeinde zur Abhaltung eines weiteren Vieh- und Krämermarkts



höhere Erlaubniß erhalten hat, so wird derselbe erstmals am 7. Oktober d. J. abgehalten werden, wozu die Herren Käufer und Verkäufer hiemit freundlichst eingeladen werden.

Ehningen, 6. September 1869.

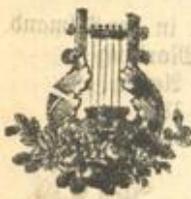
Zur Beurkundung:
Schultheißenamt.
Bengel.

Privat-Anzeigen.



Nächsten Sonntag Nachmittag Liederkrantz mit Gesang im Schiff.

Concordia.



Nächsten Sonntag, den 11. d. M., Versammlung mit Gesang beim Vorstand.
Der Ausschuß.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über hat Langenbreheln Friedrich Pfrommer am Ledereck.

Unser neu assortirtes

Lampen-Lager

bringen wir hiermit in empfehlende Erinnerung.

Beißer und Bertschinger,
vormals
Tritschler & Cie.

Rekrutenversammlung.

Sämmtliche Rekruten werden auf morgenden Sonntag, Abends 5 Uhr, zu Bäcker Gadenheimer's Wtw. freundlich eingeladen von mehreren Rekruten.

Pfund-Hefe

ist fortwährend zu haben im Schiff.

Möttlingen.

Einen großen doppelten

Kunstherd

mit Bratofen, sowie einen noch ganz guten kupfernen

Kessel,

ca. 1 Eimer haltend, hat billig zu verkaufen
Christoph Kraushaar.

Reines Mutschelmehl

hat zu verkaufen
Chr. Kraushaar, Bäcker.

Bahnärztliche Praxis

Dienstag, den 14. bis Freitag, den 17. d. M., im Gasthof zum „Badischen Hof“ (Thudium). Sprechstunde Vormittags 8-12, Nachmittags 2-6 Uhr.
Riedmüller, Zahnarzt.

Calw.

Fein gedämpftes Knochenmehl,

24 Prozent Phosphorsäure und 4 Prozent Stickstoff enthaltend, ist wieder angekommen und kann zur Saat bezogen werden von dem

Kassier des landwirthsch. Vereins:
Stohrer.

Bürger-Verein.

Nächsten Montag, den 13. September, Versammlung bei Gastwirth Schumacher in der Badgasse.
Um zahlreiches Erscheinen bittet freundlich
der Ausschuß.

Den Angehörigen der bei mir affordirten Auswanderer aus Rötthelbach und Oberhaugstett

zur Nachricht, daß dieselben wohlbehalten am 30. August in New-York angekommen sind

Emil Dreiß,
Agent des C. Stählen, ref. Notars in Heilbronn.

Die mechanische Flachspinnerei in Urach

zeigt hiedurch an, daß sie von jetzt ab rein geschwungenen und gehebelten Flach, gut geriebenen Hanf und Abwerg in größeren und kleineren Posten, aber nicht unter 25 Pfund, zum Spinnen im Lohn und zum Tausch gegen Garn annimmt.

Der Spinnlohn beträgt 4 kr. für den württemb. Schneller. Die Hin- und Herfracht hat der Auftraggeber zu tragen.

Der beim Hebeln und Spinnen sich ergebende Abgang ist nicht genau zu bestimmen, je reiner der Stoff, desto weniger Abgang.

Die Spinnerei sichert gute Garne, reelle und sorgfältige Bedienung zu und sieht daher zahlreichen Einsendungen von Spinnstoffen entgegen.

Herr C. G. Bruner in Calw übernimmt Rohstoffe und liefert die Garne wieder ab.

Winter-Buckskins

nach neuestem Geschmack und feiner solider Waare empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Mörsch.

Gußeiserne Backmulden,

sehr rein gegossen, in gangbaren Längen vorrätzig auf Lager, empfiehlt
Eisengießerei Stuttgart,
Kuhn & Metz.

Niederlage: 19 Hauptstätterstraße 19.

Pforzheim.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Bursche, der die Bäckerei erlernen will, kann sogleich eintreten bei
G. Schayt,
Deimlingstr. C. Nro. 3.

Calw.

Mostpreßtücher

in bester Qualität empfiehlt
Louis Schlotterbeck,
Seiler, Lederstraße.



Arbeiterbildungs-Verein.

Heute Samstag, den 11. September, Einzug der Monatsbeiträge und Besprechung einiger innerer Vereinsangelegenheiten. Der Vorstand.

Diöcesan-Verein

Montag, den 13. d. M., im Waldhorn, Nachmittags 2 Uhr. Vorstand Storz, Pfr.

Ein gewandter

Steinschläger

findet sogleich Beschäftigung auf der Ziegelei von

E. Horlacher.

Erklärung.

Der Unterzeichnete, welcher sich ebenfalls zur Creditbank für Landwirtschaft angemeldet hatte, und vom Ausschusse ohne Angabe von Gründen abgelehnt wurde, schließt sich dem von Herrn Verwaltungsaktuar Ziegler im vorigen Wochenblatt Gesagten an, insofern auch ihm keine Gründe von Seiten des Ausschusses mitgeteilt wurden. Nur das ist ihm von anderer Seite gesagt worden, daß der Grund der Ablehnung der sei, daß er einmal die Aeußerung gethan habe: „im Liedertrauz sei es nichts, so lange „Schwarze“ darin seien.“ Unterzeichneter erklärt hiemit aufs Bestimmteste, daß er eine solche angebliche Aeußerung niemals gebraucht hat, und überläßt es getrost dem Urtheil der Deffentlichkeit, welches der wahre Grund der Ablehnung gewesen ist.

Carl Dieckmann, Bäcker.

Winkel-Dung

ist billig zu verkaufen und ertheilt nähere Auskunft

die Exped. d. Bl.

Für eine kleine Haushaltung wird bis Martini

eine Magd

gesucht; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Mostprektücher

stärkster Qualität sind billig zu haben bei Rapp, Seiler.

Mädchengesuch.

Für ein sehr achtbares Handlungshaus in Stuttgart bin ich beauftragt, ein gesittetes Mädchen von 14—16 Jahren zu suchen, welches eine reinliche leichte Arbeit zu besorgen und bei entsprechendem Lohn und freundlicher Behandlung Kost und Logis im Hause selbst hat.

W. Häußler, Buchbinder.

Erwiederung.

Auf den in No. 103 d. Bl. enthaltenen Artikel des Ausschusses der landwirthsch. Creditbank sieht sich der unterzeichnete Ausschuß der Handwerkerbank zu folgender Berichtigung veranlaßt:

„Wenn in demselben gesagt ist, die Gründung der Creditbank für Landwirtschaft sei von Personen angeregt worden, welche sich darüber beschwerten, daß die Handwerkerbank die Ausdehnung ihres Geschäftsbetriebs aufs Land abgelehnt habe,“ so ist letzterer Satz bloß auf die Zeit vor Juli 1868 anwendbar, zu welcher Zeit jedoch auch von Gründung der Creditbank für Landwirtschaft noch gar keine Rede war. Dagegen hat der Ausschuß der Handwerkerbank schon in seiner Sitzung vom 27. Juli 1868 die Frage wegen Ausdehnung des Geschäftsbetriebs nach auswärts erörtert, und beschloß, an die Generalversammlung einen Antrag in diesem Sinne zu stellen, was durch No. 90 des Wochenblatts vom 8. August 1868 seinen Beweis findet, worin unter der Tagesordnung sich folgender Punkt befindet:

„2) Antrag des Ausschusses auf Ausdehnung des Geschäftsbetriebs der Bank aufs Land.“

Als Ergebnis der Berathung in der Generalversammlung findet sich in No. 92 d. Bl. vom 13. August 1868 folgende Bekanntmachung des Vorstands der Handwerkerbank:

„In Betreff der vom Ausschuß angeregten Frage wegen Ausdehnung des Geschäftsbetriebs der Bank aufs Land wurde der Ausschuß von der Generalversammlung beauftragt, bei andern Banken, welche schon eine derartige Einrichtung getroffen haben, über die Modalitäten sich zu erkundigen, und der nächsten Generalversammlung im Januar die nöthigen Vorlagen zu machen.“

Wie nun vom Juli 1868 an Beschwerden einzelner Personen, die Handwerkerbank habe die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs aufs Land abgelehnt, entstehen und begründet werden konnten, ist um so weniger erklärlich, als diese Bekanntmachungen im Wochenblatt den Gründern der Creditbank unmöglich unbekannt geblieben sein konnten. Es scheint vielmehr die Annahme berechtigt zu sein, daß die Pründer der Creditbank die Zeit, welche die Handwerkerbank sich im Interesse ihrer Mitglieder und des Geschäftsverkehrs nahm, um bei andern Banken sich darüber zu erkundigen, in welcher Weise der Geschäftsverkehr nach auswärts am Zweckmäßigsten eingerichtet werde, benützen wollten, um der Handwerkerbank auf dem Lande zuvorzukommen. Als weiteren Beweis dafür, daß von einer Ablehnung des Geschäftsbetriebs nach auswärts zur Zeit der Gründung der landwirthschaftlichen Creditbank gar keine Rede sein konnte, führen wir weiter an die im Wochenblatt No. 145 v. 15. Dezembervor. 3. enthaltene

„Benachrichtigung an unsere Mitbürger auf dem Lande.“

Auf verschiedene an uns ergangene Anfragen glauben wir die Mittheilung schuldig zu sein, daß schon im Juli d. J. die Generalversammlung der Handwerkerbank beschloß, den Geschäftsbereich der Bank auf den ganzen Oberamtsbezirk auszudeh-

nen, und daß zu diesem Zweck der Ausschuß beauftragt wurde, bei andern Banken Erkundigungen einzuziehen, und der nächsten Generalversammlung Vorschläge zu machen, in welcher Weise der Geschäftsverkehr mit den Gewerbetreibenden, großen und kleinen Landwirthen etc. auf dem Lande sich bewerkstelligen ließe. Da die Generalversammlung, in welcher über diese Angelegenheit endgiltig berathen und beschlossen wird, in Bälde stattfindet, so wird es keinem Zweifel unterliegen, daß schon vom nächsten Monat an unsern Mitbürgern auf dem Lande Gelegenheit geboten wird, sich bei einem Institut zu betheiligen, das — wie anderwärts so auch hier — sich glänzend bewährt hat.

Der Ausschuß der Handwerkerbank.“

Dies sind die Bekanntmachungen der Handwerkerbank in dieser Sache, ob der definitive Beschluß erst im Dezember zu Stande kam, thut gar nichts dazu, da die Mehrheit dafür schon durch den beinahe einstimmigen vorbereiteten Beschluß der vorhergegangenen Generalversammlung gesichert war. Es geht aus allem Diesem hervor, daß die sämtlichen Auslassungen des Ausschusses der Creditbank, womit er die Nothwendigkeit der Gründung dieser Creditbank für Landwirtschaft beweisen will, in Nichts zerfallen, und daß andere Gründe, als die des Bedürfnisses für die Landwirtschaft, zunächst den Impuls dazu gegeben haben werden.

Auf das politische Gebiet lassen wir uns, wie in der Correspondenz des Beobachters ganz richtig hervorgehoben wurde, nicht ein, und fordern den Ausschuß der Creditbank hiemit auf, uns zu beweisen, daß wir während der 7 Jahre des Bestehens der Handwerkerbank auch nur einen Einzigen, der sich zur Aufnahme anmeldete, aus Gründen seiner politischen Ansichten abgewiesen haben; wenn eine Abweisung erfolgte, so war der Grund immer der, daß der Betreffende die statutenmäßige Unbescholtenheit nicht hatte. Um so auffallender mußte es erscheinen, daß kurz nach Gründung der Creditbank 3 hiesige unbescholtene Männer von deren Ausschuß zurückgewiesen wurden, von denen der Eine kurz vorher, jedoch erst nachdem er sich zur Aufnahme in die Creditbank angemeldet hatte, in den Ausschuß der Handwerkerbank gewählt worden war. Diesem erklärte Herr J. Stälin — auf dessen ausdrückliches Befragen im Namen des Ausschusses der Creditbank — daß der Ausschuß beschloß, Mitglieder des Ausschusses der Handwerkerbank nicht in die Creditbank aufzunehmen, er bitte ihn also, seine Anmeldung wieder zurückzunehmen.

Wenn der Ausschuß der Creditbank in solcher Weise gegen Ausschußmitglieder der Handwerkerbank vorgeht, so haben wir darauf zu sagen, daß ein Ausschußmitglied der Creditbank schon längst Mitglied der Handwerkerbank ist, daß es uns aber noch nie eingezogen ist, Repressalien gegen ihn zu gebrauchen und ihn aufzufordern, aus der Handwerkerbank auszutreten.

Wir werden auch fernerhin unbedürmmt um solche Engherzigkeit in unserer bisherigen Haltung beharren, da wir dem uns von den Mitgliedern der Handwerkerbank geschenkten Vertrauen laussschließlich durch Wahrung



der Interessen unseres Instituts, und ohne alle Nebenabsichten zu entsprechen gewöhnt sind.

Calw, 9. Sept. 1869.

Der Ausschuss der Handwerkerbank:

E. W. Heiler. E. Georgii. Th. Klingler. G. F. Wagner. L. Reißer. Mart. Dreiß.

Wein- und Faß-Verkauf.

Heute, Samstag, den 11. d. M., werden in der Wirthschaft des Herrn Louis Rentzschler hier

9 Eimer reiner 1868er Wein (Remsthaler) und circa 20 Eimer Faß

gegen gleich baare Bezahlung verkauft und sind Liebhaber hiezu freundlichst eingeladen. Calw, 4. Sept. 1869.

G. Wanner.

Es ist eine **neuemelfige Kuh** sammt dem Kalb dem Verkauf ausgesetzt. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Gut abgelagerte Cigarren,

von 54 kr. an per 100 Stück, wovon ich den Herren Wirthen namentlich die Caroni à 1 fl. 30 kr. empfehlen kann, sowie **Cigarretten**

in Paketen à 10 und 25 Stück, erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Emil Georgii.

Morgens; Sonntag ist warmer Zwiebelfuchen zu haben bei

Bäcker Reißer.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Chr. Kraushaar, Bäcker.

Unterreichenbach.

500 fl. Pfleggeld

sind gegen gefähliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Gengenbach, Gemeindepfleger.

Feinst gereinigten Berliner Sprit (Weingeist) und Traubenzucker

empfehl billigt

Emil Georgii.

Zahnschmerzen

jeder Art werden auch bei hohlen und angesteckten Zähnen augenblicklich und schmerzlos für die Dauer durch den berühmten

Judischen Extract

beseitigt. Derselbe verhütet das schmerzhaft Ausziehen der Zähne und übertrifft seiner nie fehlenden Wirkung wegen alle derartige Mittel. Zu haben in Fl. à 18 kr. in dem alleinigen Depot für Calw bei

W. Enslin.

Einen Kastenofen

mit sturzenem Aufsat hat zu verkaufen J. Bohm, Kupferschmied.

Tagesneuigkeiten.

— In Folge der am 31. v. Mts. und an den folgenden Tagen vorgenommenen Prüfung wurden zum Studium der evangel. Theologie außerhalb des Seminars (in Tübingen) außer Anderen ermächtigt: Deckinger, Georg, Sohn des Pfarrers in Stammheim; Kies, Adolph, Sohn des Kollaborators in Calw.

— Herreberg, 6. Sept. Gestern bei freundlicher Witterung wurde von den Turnvereinen Böblingen, Herrenberg, Leonberg, Sindelfingen und Weil der Stadt in hiesiger Stadt, als dormaligem Vorort, ein Gauturnfest gehalten. Morgens 5 Uhr weckte die Tagwache unter Böllerschüssen und Trommelschlag die Einwohnerschaft. Nach Empfang der Gäste war Turntag im Lokale. Nach eingenommenem Mittagmahl bewegte sich der schöne Festzug durch die Stadt auf den neuen Turnplatz. Dort hielt der Vorstand des hiesigen Vereins, Reallehrer Grüniger die Begrüßungsrede, welcher das Stabturnen der Schüler, sodann Ringen-, Kür- und Nationalübungen und zuletzt die Vertheilung der Preise durch die Festungsfrauen folgten. Abends schloß ein Ball im decorirten Gasthof zur Sonne die Feierlichkeit ab.

— Stuttgart, 8. Sept. Gestern Abend kam Herr Prof. Dr. v. Hefele von der Bischofskonferenz in Fulda hieher zurück.

— Als Geschworene bei den Sitzungen des R. Kreisgerichtshofs Tübingen im dritten Quartal haben u. A. zu fungiren: Böhner, Christian, Kübler von Wildbad; Günzler, Ernst, Revierförster von Calmbach; Paulus, Joh. Georg, Gemeinderath von Deckenpfromm; Schroth, Jakob, Schultheiß von Engelsbrand; Schwan, Immanuel Friedr., Schultheiß von Döbel; Stroh, Christn., Km. v. Neuweiler.

— In der Neutlinger Volksküche werden täglich 250 bis 350 Portionen Mittagessen verabreicht.

— Die Betriebseröffnung der Bahnstrecke Stockach-Mößkirch ist vom 16. auf den 20. verschoben worden.

— München, 7. Sept. Der zur Zeit in Starnberg weilende württembergische Staatsminister Frhr. v. Barnbüler hat heute eine Audienz beim König auf Schloß Berg.

— In der Industrieausstellung in München erregen die Hohbach'schen Zimmerheiz-Apparate Aufmerksamkeit. Der seitherige Ofen dient bekanntlich nur als Wärmespender ohne Rücksicht auf weitere Bedingungen, die den menschlichen Körper bei voller Lebenskraft erhalten, und die gleichmäßige Erwärmung der Luft, den Abzug der verdorbenen und die Zuführung reiner Luft erfordern. Um diese Bedingungen zu erfüllen, ist der Hohbach'sche Ofen mit einem Mantel zum Zwecke der Luftcirculation umgeben, ferner mit einem Saugrohr zur Ermöglichung der Einführung reiner Luft von außen, auch mit Klappen zum Zwecke der Verbrennung der Zimmerluft, wodurch der geheizte Raum vollständig desinficirt wird. Aber auch vom ökonomischen Standpunkt aus gewährt die Hohbach'sche Erfindung Vortheile, die

sehr für sich sprechen, da sie die vollkommene Ausnützung der im Brennmaterialie befindlichen breunbaren Stoffe und die Erhaltung der erzeugten Wärme gestattet.

— Wien, 6. Sept. Die „Neue freie Presse“ meldet: Der Sultan verlangte auf die Rechtfertigung des ägyptischen Vicekönigs die Abschaffung der ägyptischen Kriegsschiffe, die Reducirung der Armee auf zehntausend Mann, die Sanktionirung der Steuern- und Ansehensauschreibungen und des Budgets durch die Pforte, sowie ferner die Abtretung aller über den Vertrag von 1841 hinausgehenden Gerichtsbarkeit an die Pforte.

Frankreich. Paris, 7. Sept. Die Gesundheit des Kaisers beschäftigt noch immer die Blätter in erster Linie. Nach der „Presse“ ist das Befinden etwas besser als gestern. Die Besuche der drei Aerzte erfolgten heute früh zur gewohnten Stunde. Die dringenden dem Kaiser vorgelegten Dekrete unterzeichnet er meist im Bette. Dr. Corvisart verläßt den Kaiser beinahe den ganzen Tag nicht. Erfreulich ist die wiederholte Versicherung, daß das Befinden des Kaisers zu keiner ernstlichen Besorgniß Anlaß gebe. Gestern Morgen hat der Kaiser dem „Constitutionnel“ zufolge mit seinem Rabinetschef Conti gearbeitet. Heute früh ging Senatspräsident Rauher nach St. Cloud und hatte eine längere Unterredung mit dem Kaiser. — Die „Presse“ behauptet, es sei noch gar nichts darüber bestimmt, ob die Orientreise der Kaiserin wirklich aufgegeben werde. Findet sie aber Statt, so wird jedenfalls weniger Zeit darauf verwendet, als früher die Absicht war. — Paris, 8. Sept. Der Kaiser präsidirte heute Morgen einen Ministerrath in St. Cloud und arbeitete hierauf längere Zeit mit den Ministern. Die Besserung seiner Gesundheit macht Fortschritte.

Amerika. New-York, 7. Sept. In einer Kohlengrube bei Plymouth in Pennsylvanien ist ein Brand ausgebrochen, durch welchen wahrscheinlich 202 Arbeiter den Erstickungstod gestorben sind. Dieselben waren am nämlichen Morgen nach längerem Strike zur Arbeit zurückgeführt.

Gold-Cours

der k. w. Staatskassen-Verwaltung.	
Unveränderlicher Cours:	
Wirt. Dukaten	5 fl. 45 kr.
Veränderlicher Cours:	
Rand-Dukaten	5 fl. 37 kr.
Friedrichsd'or	9 fl. 58 kr.
Pistolen	9 fl. 49 kr.
20-Frankenstücke	9 fl. 32 kr.

Stuttgart, 1. Sept. 1869.

K. Staatskassenverwaltung.

Frankfurter Gold-Cours vom 9. Sept.

Pistolen	9 50—52
Friedrichsd'or	9 58 1/2—59 1/2
Holländ. 10 fl.-Stücke	9 54—56
Rand-Dukaten	5 37—38
20-Frankenstücke	9 33—34
Engl. Sovereigns	11 56—12.—
Pökers in Gold	2 28—29.

Redigirt gedruckt und verlegt von A. Dell'schläger

(Siehe No. 11 des Unterhaltungsblatts.)

